

**DER VORSITZENDE  
des Ausschusses für Jugend,  
Soziales, Kultur, Sport und Schule**

Heidenrod, den 03. März 2022

An

a) die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Soziales, Kultur, Sport und Schule

Biehl, Martin, Nauroth  
Nau, Daniela, Kemel  
Eckel, Cornelia, Kemel  
Ries-Schulze, Monika, Huppert  
Turski, Christina, Kemel  
Dr. Pickersgill, Daniel, Wisper  
Behncke, Michael, Watzelhain

b) die Gemeindevertretung

c) den Gemeindevorstand

**EINLADUNG**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales, Kultur, Sport und Schule lade ich Sie hiermit für

**Dienstag, den 15. März 2022, 19:30 Uhr,  
in die „Bornbachhalle“ nach Laufenselden**

ein.

**Tagesordnung I:**

Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

I.1. - Genehmigung der Niederschrift vom 08. November 2021

I.2. - Qualitative Studie zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Heidenrod;  
Forschungsstudie „Sei dabei!“  
- Vortrag der Studentinnen und Mitarbeiterinnen der Hochschule RheinMain und Fulda -

I.3. - Konzeption Offener Kinder- und Jugendtreff „hang up“ der Gemeinde Heidenrod;  
Konzeption Kinder- und Jugendcafé der Gemeinde Heidenrod  
Az.: 06.0.01 Café  
Az.: 06.0.10 hang up  
(GD 21.02.2022 - TOP II.2.)

**Tagesordnung IV:**

Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

gez. Martin Biehl  
Vorsitzender

**Die Vorlage / Konzeptionen zu TOP I.3. sind der Einladung beigelegt.**

---

„Die Anzahl der Besucherplätze ist begrenzt. Beim Betreten und Verlassen des Tagungsortes ist das Tragen eines Mund- Nasenschutzes erforderlich, zusätzlich wird dringend empfohlen, während der gesamten Sitzung einen Mund-Nasenschutz (FFP2) zu tragen. Die Sitzung findet unter 3G-Bedingungen statt!“

Heidenrod, den 03. März 2022  
Sachbearbeiterin: Frau Sylvia Burgraef  
Aktenzeichen: 06.0.01 Café  
06.0.10 hang up

JA 15.02.2022 TOP I. 3

## **Vorlage für den Ausschuss für Jugend, Soziales, Kultur, Sport und Schule**

**Betr.:** Konzeption Offener Kinder- und Jugendtreff „hang up“ der Gemeinde Heidenrod;  
Konzeption Kinder- und Jugendcafé der Gemeinde Heidenrod

### **I. Beschlussvorschlag:**

Die Konzeptionen für den Offenen Kinder- und Jugendtreff „hang up“ und das Kinder- und Jugendcafé der Gemeinde Heidenrod werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

### **II. Begründung/Sachverhalt:**

Die ursprüngliche Ausrichtung des Kinder- und Jugendcafés, Ehrenamtliche sowie die Eltern der geflüchteten Kinder- und Jugendliche gemeinsam zur Unterstützung im Lerncafé zu integrieren und ein kommunikatives Miteinander zu fördern, bewährte sich leider nicht. Etabliert hat sich die Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung und Schaffung von Lernangeboten sowie einem Spiel-, Bastel- und Aktionsangebot mit den Kindern und Jugendlichen, angeleitet durch die hauptamtliche Kraft des Kinder- und Jugendbüros sowie ein bis zwei ehrenamtlichen Helfern/innen. Auch die Ausgangslage der Zuwanderung hat sich in den vergangenen fünf Jahren seit Öffnung des Kinder- und Jugendcafés verändert. Daher wurde eine Überarbeitung der Konzeption vorgenommen.

Neben dem Kinder- und Jugendcafé soll den Kindern und Jugendlichen in Laufenselden durch die Öffnung eines offenen Kinder- und Jugendtreffs ein weiterer niederschwelliger Zugang zu Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht werden. Insbesondere der „16. Kinder- und Jugendbericht- Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“ zeigte deutlich wie bedeutungsvoll die außerschulische Kinder- und Jugendbildung für die Teilhabe und Beteiligung am gesellschaftlichen und politischen Leben ist.

### **III. Finanzielle Auswirkungen:**

Keine unmittelbaren.

### **IV. Frühere Beschlüsse:**

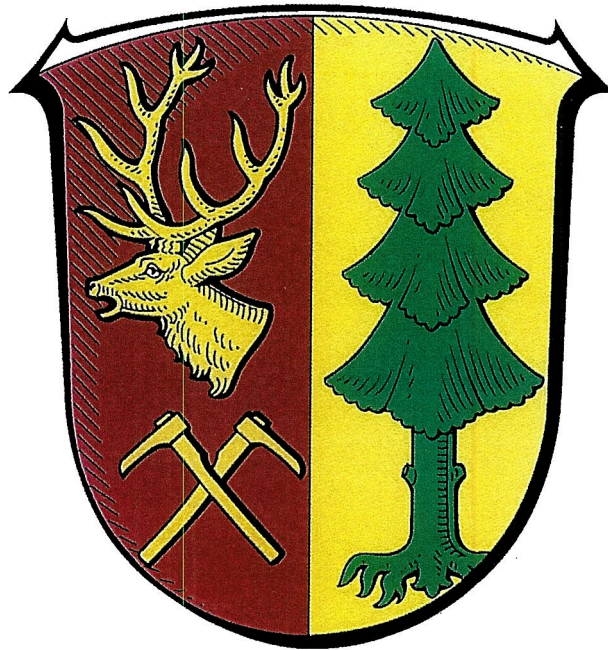
GD vom 27.02.2022 – TOP II.2.

  
(Diefenbach)  
Bürgermeister

**Anlagen:** Konzeption Offener Kinder- und Jugendtreff „hang up“  
Konzeption Kinder- und Jugendcafé

# Konzeption

## „Kinder- und Jugendcafé“ der Gemeinde Heidenrod



Überarbeitung Konzept  
Heidenrod, 05. Januar 2022  
Sylvia Burggraef  
Dipl. Sozialarbeiterin FH  
Jugendpflege  
Az: 06.0.10

# Inhaltsverzeichnis

- I. Einleitung**
  
- II. Rahmenbedingungen**
  - II.1 Zielgruppe**
  - II.2 Hintergrund**
  - II.3 Räumlichkeiten und Lage**
  - II.4 Öffnungszeiten**
  - II.5 Betreuung**
    - II.5.1 Lerncafé**
    - II.5.2 Offenes Café**
  
- III. Ziele**
  
- IV. Öffentlichkeitsarbeit**
  
- V. Statistik/ Messung des Erfolgs**
  
- VI. Finanzierung**
  
- VII. Personal**
  
- VIII. Material**

## **I. Einleitung**

Nach der Flüchtlingswelle in den Jahren 2015 und 2016 hat sich die Zahl der Flüchtlinge, die nach Heidenrod kommen reduziert. Die Gemeinde hält keine eigenen Unterbringungsmöglichkeiten mehr vor. Die Flüchtlingsunterkunft in der alten Taunuskaserne von European Homecare ist derzeit die einzige Gemeinschaftsunterkunft in Heidenrod. Vereinzelt haben sich einige Flüchtlinge mit Arbeitserlaubnis mit ihren Familien in Heidenrod angesiedelt.

Mit der Einrichtung des Kinder- und Jugendcafés im Jahr 2017 konnte ein weiterer Schritt zur Integration durch die intensive Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen erreicht werden.

Dabei ist es zur Integration in unsere Gesellschaft wichtig, die deutsche Sprache, Kultur und Gesetze zu vermitteln, auch außerhalb des Schulalltags.

Es geht um das Rollenverständnis der Geschlechter und das Aufeinanderprallen zwischen den unterschiedlichen Werten der Herkunftsländer und den Werten der westlichen Welt.

Dies stellt uns immer wieder aufs Neue vor eine große Herausforderung.

Die geflüchteten Familien kommen aus den verschiedensten Herkunftsländern mit sehr unterschiedlichem Bildungsniveau. Bei den Kindern ergibt sich hier ein ähnliches Bild wie bei den Eltern.

Die Kinder erhalten durch die vorhandene Schulpflicht in Deutschland die große Chance Bildung zu erlangen. Dabei ist ein Spagat von den Schulen zu leisten, ausgehend von einer guten Bildung der Kinder und Jugendlichen bis hin zu gar keiner Bildung. Manche Kinder gehen hier in Deutschland zum ersten Mal in die Schule.

Alltägliche Probleme in der Schule, den Hausaufgaben oder das gemeinsame Lernen fallen plötzlich an. Die Eltern können in den seltensten Fällen ihren Kindern dabei Unterstützung leisten bzw. diese kontrollieren oder mit ihnen lernen.

Für die Schulen sind oftmals die kommunalen Sozialarbeiter die ersten Ansprechpartner bei Problemen oder Schwierigkeiten in der Schule.

Die Erwartungshaltung der geflüchteten Menschen und die der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen sind oftmals sehr unterschiedlich. Es gilt, diese unterschiedlichen Erwartungshaltungen so miteinander in Einklang zu bringen, dass beide Seiten damit gut leben können.

Auf Grund dessen ist es sinnvoll, weiterhin auch auf kommunaler Ebene gemeinsam mit Ehrenamtlichen intensiv mit den Kindern und Jugendlichen und nach Möglichkeit auch unter Einbeziehung derer Eltern zu arbeiten.

Das Kinder- und Jugendcafé stellt damit ein Projekt zur Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen (mit Bleibeperspektive) dar.

## **II. Rahmenbedingungen**

### **II.1 Zielgruppe**

Kinder und Jugendliche, egal welcher Herkunft sind im Kinder- und Jugendcafé willkommen. Dabei muss es selbstverständlich sein, dass auch deutsche Kinder das Angebot nutzen können und sollen, um eine gute Integration zu gewährleisten.

Das Angebot der Hausaufgabenbetreuung ist vorwiegend für Schulkinder der Grundschule ausgelegt, im Einzelfall können aber auch Kinder und Jugendliche aus weiterführenden Schulen Unterstützung erhalten.

### **II.2 Hintergrund**

Durch das unterschiedliche Bildungsniveau der Eltern und die bei den Flüchtlingen dazu kommenden oftmals fehlenden oder schlechten Kenntnisse der deutschen Sprache, ist es für die Eltern schwierig, den Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen bzw. sie zu unterstützen.

Eine gute Bildung ist jedoch die Voraussetzung sich gut in die deutsche Gesellschaft zu integrieren und Zugang zum späteren Arbeitsmarkt zu schaffen.

Die Kinder haben zwar durch die Schulen auch Kontakte nach Außen, diese werden aber durch ein Kinder- und Jugendcafé weiter intensiviert und ausgebaut.

### **II.3 Räumlichkeiten und Lage**

Das Kinder- und Jugendcafé befindet sich mit separaten Zugang an der Rückseite der Bornbachhalle in der Wiesbadener Straße 17 in Laufenselden. Die Ausrichtung zu den

Skaterrampen, der Tischtennisplatte und dem Spielplatz begünstigt eine Mitnutzung des Außenbereichs und erleichtert den Zugang zur Zielgruppe. Der Eingangsbereich bietet eine separierte kleine Ruhezone mit Sitzsäcken und einem Arbeitstisch zur Einzeldifferenzierung. Im Hauptraum nebenan befindet sich eine Sitzecke mit Polstergarnitur und Tischen, ein Tischkicker und eine Theke mit Küchenzeilen. Eine Unisex-Toilette ist direkt an den Hauptraum angeschlossen.

#### **II.4 Öffnungszeiten**

Das Kinder- und Jugendcafé ist dienstags und donnerstags geöffnet.

dienstags: 15.00 bis 16.00 Uhr Lerncafé (Hausaufgabenbetreuung und Lernzeit, Schwerpunkt: Konzentrationsförderung)

16.00 bis 17.00 Uhr offenes Café (Spiele, Basteln, Musik hören etc.)

donnerstags: 15.00 bis 16.00 Uhr Lerncafé (Hausaufgabenbetreuung und Lernzeit, Schwerpunkt: Allgemeinbildung)

16.00 bis 17.00 Uhr offenes Café (Spiele, Basteln, Musik hören, etc.)

#### **II.5 Betreuung:**

Im Café sollen FSJler/innen und ehrenamtliche Helfer/innen eingesetzt werden. Das Angebot wird durchweg betreut. Die Federführung liegt bei der Gemeinde Heidenrod (Sozialarbeiterin und den FSJler/innen). Es sollen immer mindestens zwei Betreuungspersonen während der Öffnungszeiten vor Ort sein. Ein Austausch im Team findet regelmäßig alle zwei Monate oder nach Bedarf statt.

Der Cafébetrieb besteht im Wesentlichen aus zwei Modulen. Dieses ist zum einen das „Lerncafé“ und zum anderen der offene Betrieb.

##### **II.5.1 Lerncafé:**

Beim Lerncafé ist an den Einsatz von Ehrenamtlichen unterschiedlichsten Alters gedacht, dies können Senioren, aber auch Jugendliche sein, die gerne ihr Wissen weitertragen möchten. Hier geht es insbesondere um die Unterstützung bei den Hausaufgaben und dem Lernen der deutschen Sprache.

„Fördern und Fordern“ muss hier an erster Stelle stehen.



Die einzelnen Kinder bzw. Jugendlichen setzen sich mit den Betreuern/innen an einen Tisch, gehen die Hausaufgaben miteinander durch und lernen gemeinsam.

Die Teilnehmerzahl ist auf 6 bis 8 Kinder begrenzt, um die Raumkapazitäten nicht zu überlasten und adäquate Unterstützung leisten zu können. Steigt der Bedarf, wird über eine Erweiterung des Angebotes nachgedacht.

Im Hinblick auf die gesammelten Erfahrungswerte aus den Anfangsjahren gibt es an den Öffnungstagen unterschiedliche Schwerpunkte. So soll dienstags insbesondere ein Augenmerk auf die Förderung der Konzentration u.a. durch gezieltes Konzentrationstraining gerichtet sein. Donnerstags liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von Alltagswissen und der Steigerung der Allgemeinbildung, dabei finden situativ auch die Themen- und Lebenswelten der Kinder Berücksichtigung.

### **II.5.2 Offenes Café:**

Der offene Cafébetrieb ist offen für alle Kinder und Jugendlichen, gewünscht ist hier eine Durchmischung im Sinne des Integrationsgedankens. Erfahrungsgemäß wird das Lerncafé vorwiegend von Flüchtlingen aus der Unterkunft in Kemel wahrgenommen. Eine Öffnung insbesondere für ortsansässige Kinder und Jugendliche, soll allen Nationen und Kulturen, die Möglichkeit eines geselligen Miteinanders eröffnen. Bedingt durch die Coronapandemie ist seit 2020 nur ein eingeschränkter Betrieb möglich, da die räumlichen Kapazitäten eine Beschränkung der Personenzahl erfordern.

Der offene Betrieb besteht aus einer Vermischung von verschiedenen Angeboten. Dabei geht es um das Miteinander ins Gespräch kommen, aber auch um den respektvollen Umgang miteinander. Dies geht nur, wenn eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden kann.

Eingesetzt werden zudem Spiele mit verschiedenen Lerninhalten (zum Beispiel Rollen-, Team- und Sprachspiele), immer im Hinblick auf die Förderung der Teamfähigkeit und der gegenseitigen Rücksichtnahme.

Kreativangebote, wie Basteln oder Kochen runden das Angebot ab.

### **III. Ziele**

Die gemeinsame Arbeit bzw. das „Miteinander“ wirkt sich für alle Seiten positiv aus, man kommt miteinander ins Gespräch.

Es gilt ein „Wir-Gefühl“ zu entwickeln, Vorurteile abzubauen und Toleranz zu fördern.

Dabei können bestehende Ressourcen auf beiden Seiten genutzt werden. Die Integration wird so gefördert und im günstigsten Fall beschleunigt. Durch die gemeinsame Arbeit in Begleitung der Kommune kann so jeder Besucher da abgeholt werden, wo er steht, eine individuelle Förderung ist so gewährleistet.

Weitere Förderschwerpunkte, Inhalte und Aufgaben sind:

- Unterstützung bei Schulangelegenheiten, wie Hausaufgaben, Lernen (Fördern und Fordern)
- Zügigeres Erlernen der deutschen Sprache
- Abbauen von Frust und Unzufriedenheit
- Anlaufstelle bei Problemen
- Vermittlung unserer Kultur und Werte
- Sinnvolle (mit Deutschen) gemeinsame Freizeitbeschäftigung
- Möglichkeit Freundschaften zu knüpfen
- Verbesserung der Allgemeinbildung, Wissensvermittlung
- Selbstbetätigung
- Förderung des Selbstbewusstseins und der Gesamtpersönlichkeit
- Kennenlernen von unterschiedlichen Kulturen

### **IV. Öffentlichkeitsarbeit:**

Die Öffentlichkeitsarbeit über die Internetseite der Gemeinde sowie die Presse erfolgt über die Gemeinde Heidenrod.

Über die Öffentlichkeitsarbeit soll einerseits über die Maßnahme selbst berichtet, aber auch die Unterstützung durch Ehrenamtler/innen beworben werden.

Gleichzeitig erfolgt eine Berichterstattung an die gemeindlichen Gremien.

## **V. Statistik / Messung des Erfolgs**

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es immer sehr schwer, Erfolg zu messen.

Geplant ist aber eine Art Strichliste zu führen, damit nachgewiesen werden kann, in wie weit das Angebot angenommen wird oder nicht.

## **VI. Finanzierung:**

Der laufende Betrieb wird über die Gemeinde Heidenrod gewährleistet. Die Grundausrüstung wird über einen Förderantrag beim Land Hessen über die Kreisverwaltung beantragt. (Projekte und Maßnahmen zur Integration von geflüchteten Menschen mit Bleibeperspektive.

## **VII. Personal**

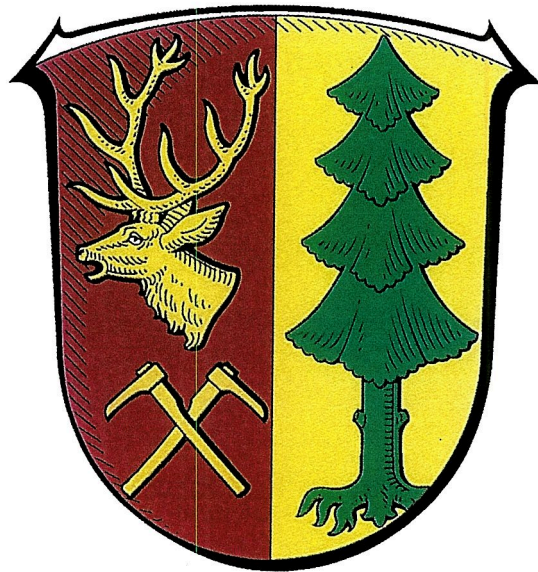
Die hauptamtliche Kraft sowie die FSJler/innen werden über die Gemeinde Heidenrod finanziert, die Ehrenamtlichen unterstützen das Projekt im Ehrenamt.

## **VIII. Material:**

Bastel-, Spiel- und Büromaterial wird über die Gemeinde Heidenrod zur Verfügung gestellt.

# Konzeption

## Offener Kinder- und Jugendtreff „hang up“ der Gemeinde Heidenrod



Heidenrod, 11. Januar 2022  
Sylvia Burggraef  
Dipl. Sozialarbeiterin FH  
Kinder- und Jugendbüro  
Az: 06.0.01

# Inhaltsverzeichnis

## I. Einleitung

## II. Rahmenbedingungen

### II.1 Zielgruppe

### II.2 Räumlichkeiten und Lage

### II.3 Öffnungszeiten

### II.4 Betreuung

## III. Ziele

## IV. Erläuterung der Arbeitsprinzipien

### IV.1 Prinzip der Offenheit

### IV.2 Prinzip der Freiwilligkeit

### IV.3 Prinzip der Partizipation

### IV.4 Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

### IV.5 Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit

## V. Durchführung des offenen Betriebes

## VI. Öffentlichkeitsarbeit

## VII. Statistik/ Messung des Erfolgs

## VIII. Finanzierung

## IX. Personal

## X. Material

### Anhang:

- Regeln
- Hygienekonzept

*Regeln befinden sich  
noch in der  
Ausarbeitung*

## **I. Einleitung**

Die Gemeinde Heidenrod wird aufgrund des Verhältnis von ihrer Fläche von 9600 ha zur Einwohnerzahl von etwa 8359 Einwohner (Stand 09.November 2021, Haupt- und Nebenwohnsitz) eher als strukturschwach eingeordnet.

In den Ortsteilen Dickschied, Egenroth, Kemel, Mappershain, Nauroth, Niedermeilingen, Springen, Watzelhain und Zorn stehen den Jugendlichen Räume zur Verfügung, die als selbstverwaltete Jugendclubs genutzt und vom Kinder- und Jugendbüro der Gemeinde Heidenrod betreut werden.

Nachdem der Raum lange Zeit nicht mehr in Benutzung war, wurde im Jahr 2017 im Ortsteil Laufenselden die Nutzung des Jugendraums mit dem Konzept für ein Kinder- und Jugendcafé mit dem Schwerpunkt Integration wiederbelebt und in Betrieb genommen. Aufgrund der nutzungsorientierten Einrichtung und Ausstattung, die durch finanzielle Mittel des Landes gefördert wurde, ist eine selbstverwaltete Nutzung der Räumlichkeiten für Jugendliche sowie deren Gestaltungsmöglichkeiten stark eingeschränkt.

Der Ortsteil Laufenselden ist mit 2061 (Stand 09. November 2021) Einwohnern zurzeit als bevölkerungsreichstes Dorf in Heidenrod vertreten.

Neben dem Kinder- und Jugendcafé soll den Kindern und Jugendlichen in Laufenselden durch die Öffnung eines offenen Kinder- und Jugendtreffs ein weiterer niederschwelliger Zugang zu Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht werden. Das Angebot steht allen Kindern und Jugendlichen aus Heidenrod offen.

## **II. Rahmenbedingungen**

### **II.1 Zielgruppe**

Alle Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren, die in der Gemeinde Heidenrod wohnhaft sind. Eine Gruppenstrukturierung erfolgt gemäß Alterstrennung von Kindern bis 14 Jahren und Jugendlichen ab 14 Jahren.

### **II.2 Räumlichkeiten und Lage:**

Der offene Kinder- und Jugendtreff „hang up“ befindet sich mit separaten Zugang an der Rückseite der Bornbachhalle in der Wiesbadener Straße 17 in Laufenselden. Die Ausrichtung zu den Skaterrampen, der Tischtennisplatte und dem Spielplatz begünstigt eine Mitnutzung

des Außenbereichs und erleichtert den Zugang zur Zielgruppe. Der Eingangsbereich bietet eine separierte kleine „chill-out-area“ mit Sitzsäcken. Im Hauptraum nebenan befindet sich eine Sitzzecke mit Polstergarnitur, ein Tischkicker und eine Theke mit Küchenzeilen. Eine Unisex-Toilette ist direkt an den Hauptraum angeschlossen.

### **II.3 Öffnungszeiten:**

Zunächst jeden Freitag von

18:00 Uhr bis 19:30 Uhr für Kinder von 10 bis 14 Jahren und von

19:30 Uhr bis 22:00 Uhr für Jugendliche ab 14 Jahren.

Das Angebot kann bei entsprechender personeller Ausstattung und Nutzung erweitert und angepasst werden.

### **II.4 Betreuung:**

Der offene Kinder- und Jugendtreff „hang up“ wird während der Öffnung durchweg von zwei Betreuer/innen begleitet. Für das Angebot werden ehrenamtliche Helfer und Helferinnen mit pädagogischem Hintergrund (Studenten und Studentinnen mit pädagogischer Fachrichtung oder Auszubildende in Erzieherberufen) oder Personen mit langjährigen Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt. Alle Ehrenamtler/innen werden von der Gemeinde zuvor zu einer Jugendleiterschulung angemeldet und nehmen verpflichtend daran teil. Zudem wird ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis als Voraussetzung zur Übernahme der Betreuung vorausgesetzt und alle 3 Jahre aktualisiert. Praktikanten/innen und Teilnehmer/innen eines FSJ der Gemeinde Heidenrod werden ebenfalls eingesetzt. Das Team wird durch die hauptamtliche Mitarbeiterin im Kinder- und Jugendbüro angeleitet, begleitet und unterstützt. Es finden regelmäßige Teambesprechungen alle 2 Monate oder nach Bedarf statt.

## **III. Ziele:**

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Die offene Arbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche in die Selbständigkeit, Mündigkeit und integriert sie dabei in gesellschaftliche Prozesse. Gemäß dem Kinder- und Jugendhilfegesetz im SGB VIII sind die Rahmenbedingungen und Ziele der offenen Kinder- und Jugendarbeit wie folgt festgelegt:

- Junge Menschen werden in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gefördert.
- Es wird ein Beitrag geleistet, Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen.
- Mädchen und Jungen werden gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigt und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt.
- Kinder und Jugendliche werden vor Gefahren für ihr Wohl geschützt.
- Es wird dazu beigetragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Im Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) werden ebenfalls die Inhalte und Aufgaben der außerschulischen Jugendbildung gemäß §35 definiert:

- Erwerb von Lebenskompetenz und Entfaltung von Identität
- Unterstützung Werte zu erkennen, zu achten und zu leben
- Junge Menschen auf ihr Leben in einer freiheitlich demokratischen Gesellschaft sowie Beruf, Partnerschaft, Ehe und Familie vorzubereiten.
- Junge Menschen nehmen ihre persönlichen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen wahr und wirken an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens mit.
- Abbau von gesellschaftlichen Benachteiligungen
- Befähigung zu Eigenverantwortung, Eigeninitiative und gemeinsamen Engagement

Die Angebote des offenen Kinder- und Jugendtreffs „hang up“ richten sich als außerschulisches Bildungsangebot an alle Kinder und Jugendlichen in Heidenrod. Durch die räumliche Lage des Kinder- und Jugendtreffs und die inhaltliche Auseinandersetzung und Ausrichtung, orientiert an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen, ist ein Alltags- und Lebensweltbezug gegeben. Die Teilnahme ist freiwillig.

#### **IV. Erläuterung der Arbeitsprinzipien**

Die Arbeitsprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit dienen auch für den offenen Kinder- und Jugendtreff „hang up“ als grundlegende Prinzipien der Arbeit.

##### **IV.1 Prinzip der Offenheit**

Es bestehen keine Voraussetzungen, die die Kinder und Jugendlichen in Heidenrod zur Teilnahme an dem Angebot erfüllen müssen. Die verschiedenen Themen und Angebote legen die Kindern und Jugendlichen fest, dabei werden die Prozesse und Ergebnisse nicht im Vorfeld definiert, sondern offengehalten. Vereinbart und feststehend sind lediglich die



Rahmenbedingungen. Lern- und Bildungsinhalte ergeben sich aus Sachzusammenhängen und werden interessenbegleitend ohne Leistungsdruck umgesetzt.

#### **IV.2 Prinzip der Freiwilligkeit**

Die Kinder und Jugendlichen besuchen den Treff „hang up“ freiwillig und entscheiden selbst, welche Angebote sie wahrnehmen und wie lange sie sich darauf einlassen. Das Erkennen der eigenen Bedürfnisse, die Selbstbestimmung und die individuelle Motivation stehen im Vordergrund.

#### **IV.3 Prinzip der Partizipation**

Die Kinder und Jugendlichen werden aktiv bei der Mitgestaltung einbezogen und dazu angeregt, sich bei den Themen und Angeboten einzubringen. Aufgrund der wechselnden Gruppenstrukturen werden die Ziele und Inhalte der Angebote immer wieder neu verhandelt, dadurch werden die demokratischen Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen gestärkt. Alle Meinungen werden ernst genommen und einbezogen, Ausgrenzungen wird somit entgegengewirkt.

#### **IV.4 Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung**

Die unmittelbaren Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen in Bezug auf ihr Umfeld werden gemäß der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung aufgegriffen und fließen in die Arbeit ein. Die Kinder und Jugendlichen lernen, welche Ressourcen ihnen zur Verfügung stehen, welche für sie bedeutsam sind und an diesen orientiert zu handeln. Auch die familiären Hintergründe finden Berücksichtigung. Die Arbeit im offenen Kinder- und Jugendtreff beruht auf Mitbestimmung und hält bedarfsorientierte sowie differenzierte Angebote für unterschiedliche Lebenswelten bereit.

#### **IV.5 Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit**

Im Rahmen der heterogenen Angebote werden Benachteiligungen durch die Förderung der Gleichberechtigung abgebaut. Sofern der Wunsch und auch der Bedarf nach geschlechtshomogenen Angeboten bestehen, werden gerne spezifische Angebote entwickelt, die die selbstbestimmte Geschlechtsidentität fördern, wie beispielsweise eine Mädchengruppe.

## **V. Durchführung des offenen Betriebs:**

Innerhalb der genannten Öffnungszeiten können die Kinder und Jugendlichen frei nach ihrer Entscheidung kommen und gehen. In dem offenen Kinder- und Jugendtreff „hang up“ stehen diverse Angebote wie Tischkicker, Tischtennis, verschiedene Gesellschaftsspiele und auch eine Spielkonsole zur Nutzung unter Einhaltung der geltenden Regeln bereit. Das gesellige Beisammensein wird durch die entsprechende Raumausstattung mit Sitzcken ermöglicht. Zudem bietet der offene Kinder- und Jugendtreff einen Kommunikations- und Sozialraum innerhalb eines geschützten Rahmens. In diesem werden Fähigkeiten, Beziehungen, Konflikte oder Geschlechtsidentität entdeckt, entwickelt und erprobt.

Die weitere inhaltliche Ausgestaltung orientiert sich an den Interessen, Wünschen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Gerne werden auch Aktivitäten, Projekte oder Workshops geplant, wie beispielsweise Graffiti-Workshops, Selbstverteidigungskurse, Abenteuersport, Ausflüge oder vieles mehr umgesetzt. Durch die direkte Vernetzung zum Kinder- und Jugendbüro können Veranstaltungen und Events für ganz Heidenrod geplant und eine Verbindung zu den selbstverwalteten Jugendclubs in der Gemeinde hergestellt werden.

Die Betreuer und Betreuerinnen im Offenen Kinder- und Jugendtreff stehen den Kindern und Jugendlichen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung und können beratend und begleitend bei der Bewältigung der alterstypischen Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen unterstützen. Die Kinder und Jugendlichen werden in ihren Ressourcen bestärkt und sollen weitestgehend selbstbestimmt tätig werden. Die Betreuer und Betreuerinnen begleiten, leiten an, trösten, verhandeln Regeln und setzen Grenzen, dadurch werden sie zu Vertrauenspersonen.

Die Begleitung erfolgt immer durch zwei Betreuer/innen am Abend, es wird darauf geachtet, dass sowohl weibliche Betreuerinnen als auch männliche Betreuer im Team arbeiten. Mindestens ein/e Betreuer/in übernimmt fest den Thekendienst, also den Spieleverleih und den Verkauf von Getränken und kleinen Snacks und führt die Kasse an diesem Abend. Diese Aufgaben können auch gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen wahrgenommen werden.

Im Vordergrund steht die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Durch die vielseitigen Angebote und Aktivitäten des offenen Kinder- und Jugendtreffs werden sowohl Bildung als auch personale, soziale, kulturelle, instrumentelle und politische Kompetenzen vermittelt. Verantwortung für das eigene Handeln wird durch die unmittelbare Konsequenz ihres Tuns und Lassens erfahren und begreifbar gemacht. Die Kinder und Jugendlichen müssen sich mit den Folgen ihres Handelns auseinandersetzen und eigene Wege entwickeln, damit umzugehen. Dieser Prozess ist wichtig, um sie in ihrer Gesellschaftsfähigkeit zu stärken.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Integration. Dabei geht es nicht nur um die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, sondern vielmehr auch um die

Integration in eine Gruppe mit allen Anforderungen der sozialräumlichen und gesamtgesellschaftlichen Gegebenheiten.

Weiterhin ist die Präventionsarbeit ein sehr bedeutsamer Bestandteil in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Der Aufbau der Ich-Stärke durch persönliche und soziale Bildung wirkt sich als Schutz vor Sucht, Gewalt, Mobbing, Delinquenz, Kriminalität, Entwicklungsstörungen und psychischen Krankheiten aus. Zudem finden gezielte Präventionsangebote zur Gesundheitsförderung statt, wenn der offene Kinder- und Jugendtreff „hang up“ sich etabliert hat.

## **VI. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit über die Internetseite der Gemeinde sowie die Presse erfolgt über die Gemeinde Heidenrod.

Über die Öffentlichkeitsarbeit soll einerseits über die Maßnahme selbst berichtet, aber auch die Unterstützung durch Ehrenamtler/innen beworben werden.

Gleichzeitig erfolgt eine Berichterstattung an die gemeindlichen Gremien.

## **VII. Statistik/ Messung des Erfolgs**

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es immer sehr schwer, Erfolg zu messen.

Es ist geplant die Personenzahl pro Öffnungstag festzuhalten, um nachzuweisen, in wie weit das Angebot angenommen wird.

Die Zufriedenheit mit dem Angebot soll jährlich evaluiert werden.

## **VIII. Finanzierung**

Der laufende Betrieb wird über die Gemeinde Heidenrod gewährleistet.

## **IX. Personal**

Die hauptamtliche Kraft sowie die FSJler/innen werden über die Gemeinde Heidenrod finanziert, die Ehrenamtlichen unterstützen das Projekt im Ehrenamt.

## **X. Material**

Bastel-, Spiel- und Büromaterial wird über die Gemeinde Heidenrod zur Verfügung gestellt.



## **Hygienekonzept für den Offenen Kinder- und Jugendtreff „hang up“ der Gemeinde Heidenrod**

Aktuell ergeben sich nach geltenden Richtlinien zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie folgende Rahmenbedingungen für die Nutzung des offenen Kinder- und Jugendtreffs „hang up“:

- Dokumentation zur Nachverfolgung von Infektionsketten durch Anwesenheitslisten oder die Registrierung per Luca APP
- Abstand halten
- Bei Eintritt in den Jugendraum die Hände desinfizieren
- Allgemeine Hygieneregeln beachten:
  - o Tragen von Masken, wenn kein Abstand eingehalten werden kann
  - o Nutzung der Sanitäreinrichtung von nur 1 Person
  - o Händehygiene entsprechend der geltenden Empfehlungen Robert-Koch-Institut
  - o Husten- und Niesetikette einhalten
  - o Keine Berührungen, Umarmungen und kein Händeschütteln
  - o Infoplakate zu Hygienemaßnahmen aushängen
  - o Bei Krankheitsanzeichen müssen sowohl Kinder und Jugendliche als auch etwaige Aufsichtspersonen auf jeden Fall zu Hause bleiben.
- Regelmäßiges Lüften der Räumlichkeiten
- Getränkeausgabe und Ausgabe Snacks durch Betreuer/innen, möglichst kontaktlos
- Oberflächenreinigung durch Betreuer/innen bei Schließung mit Flächendesinfektion
- Reinigung der sanitären Einrichtungen durch Betreuer/innen
- Zutritt nur gemäß 3G-Regelung: geimpft, genesen oder getestet.  
(Das Testheft der Schule reicht natürlich aus.)

Heidenrod, 04.01.2022

Kürzer (OAR)